

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: „[A Duke for Marie](#)“ von merrymarie222

Übersetzt von MrZoonly

Mein Name ist Marie und ich bin eine 42-jährige Frau, die Sex liebt. Ich habe schon in jungen Jahren gelernt, zu masturbieren. Ich mache es auch heute noch mehrmals am Tag. Mein Mann hat mich immer gut befriedigt, als er noch da war, aber er ist vor etwa drei Jahren nach einem Unfall gestorben.

Ich habe eine Sammlung von Sexspielzeugen und Dildos, die ich oft benutze. Da ich ziemlich heftig spritze, wenn ich komme, habe ich immer zwei Handtücher auf der Armlehne meines Sessels und der Couch. Ich benutze sie, um sie unter mich zu legen, wenn ich masturbiere. Ich trage selten Höschen und laufe nur mit einem Morgenmantel durch das Haus, denn ich liebe es, jederzeit und spontan masturbieren zu können.

Viel zu lange war ich allein und wollte einen Gefährten, also suchte ich nach einem Hund, der mir Gesellschaft leistet und gleichzeitig als Wachhund fungiert. Nach einiger Suche fand ich online einen, der mir gefiel und dem ich ein gutes Zuhause bieten konnte. Er war etwa drei Jahre alt und riesig und wog etwa 80 Pfund.

Er gehörte einer Frau, die weit weg umziehen musste und ihn nicht mitnehmen konnte. Sie sagte mir, er würde mir ein großartiger Gefährte sein. Also nahm ich ihn mit nach Hause. Er war ein guter Junge und fühlte sich schnell wohl und es schnell zu merken, dass dies sein neues Zuhause war.

Eines Tages setzte ich mich hin und spreizte meine Schenkel und fing, mit meiner Muschi zu spielen. Duke lag zu meinen Füßen, während ich immer geiler wurde und endlich kommen wollte. Ich begann zu zittern, als mein Höhepunkt näher kam. Meine Klitoris rieb ich jetzt so schnell, dass ich spürte, wie mein Saft zu fließen begann. Ich hatte ein Handtuch unter mir, während ich ein paar Finger in meine nasse Muschi tauchte und meine Säfte über meine Finger liefen.

Schließlich war ich so sehr gekommen, dass meine Säfte aus meiner Muschi an meiner Hand bis aufs Handtuch unter mir liefen. Ich legte meine Hand auf mein Bein, als ich bemerkte, wie Duke sich erhob. Er musste meine Geilheit und meine Säfte gerochen haben und fing an, meine nassen Finger zu lecken. Ich sah seinen großen, roten Schwanz, dessen Spitze aus seiner Felltasche wie ein großer Lippenstift herauschaute. Es erregte mich, wie er meine Hand leckte.

„Magst du Mamas Säfte? Mag mein Baby meinen Muschisaft?“, fragte ich ihn, während sein Schwanz weiter herauskam.

Ich ließ ihn weiter lecken, bis er sich hinlegte und anfang, seinen großen, roten Schwanz zu lecken. Es erstaunte mich, wie groß und dick er war. Ich stand auf und ging, weil ich dringend eine Dusche brauchte, und ich dachte: „Vielleicht möchte er das nächste Mal sein Sperma aus meiner Muschi lecken.“

In dieser Nacht ließ ich ihn zu mir ins Bett steigen und am Fußende schlafen und träumte davon, wie Duke meine nasse Muschi leckte. Ich wachte auf und fing noch im Bett damit an, mit meiner Muschi zu spielen. Ich war unter der Decke, als ich kam. Duke schien mich zu beobachten und zu wissen, was ich tat. Ich zog meine Hand unter der Decke hervor und hielt sie nach unten, damit er sie lecken konnte. Wieder leckte er genussvoll meine nassen Finger.

Am nächsten Tag saß ich da, nachdem ich meinen Hausmantel ausgezogen hatte, völlig nackt, und begann, wieder meine geile Muschi zu reiben. Ich war so heiß, als ich Duke sah, der aufrecht saß

und mich beobachtete. Sein riesiger Schwanz war jetzt schön hart. MEIN GOTT! Er hatte einen riesigen Schwanz! Ich dachte darüber nach, ob er mich vielleicht ficken würde, und legte mich auf den Boden. Ich legte mich über die Kante der Couch, streckte meinen Hintern in die Luft, klopfte mir auf den Hintern und rief den Namen des Hundes.

Duke muss das schon einmal gemacht haben, denn er bestieg mich und umklammerte mich mit seinen Pfoten um meine Hüften. Ich konnte seinen großen Schwanz fühlen, als er nach meiner Öffnung suchte. Ich spreizte meine Beine und griff nach hinten, nahm seinen Schwanz und zog ihn zu mir. Inzwischen war ich so feucht, dass sein dicker Penis direkt in mir versank. Ich spürte, wie er mich weit auseinanderdehnte, während er tiefer stieß. Er rammte diesen riesigen Schwanz mit einem Stoß so tief in mich hinein, dass ich jauchzte. Ich fühlte, wie er mich ausfüllte, als er in meine hungrige Muschi eindrang, bis er ganz drin war. Sein Schwanz war so heiß in mir und dann fing er richtig an, mich zu ficken.

Ich keuchte und japste, während ich versuchte, gegen seinen riesigen Schwanz zurückzustößen, der so tief in mir steckte. Ich liebte es, dass er mir diesen Monsterschwanz immer härter in meine Fotze rammte. Meine Muschi melkte seinen Schwanz, während wir fickten. Ich begann zu kommen, als ich spürte, wie sein Knoten in mir wuchs. Ich spürte, wie meine Muschi noch mehr ausgefüllt wurde, als dieser Knoten an der Basis seines Schwanzes faustgroß anschwell.

Er blieb in mir und dann spürte ich, wie sein heißes Hundesperma in mich hineinschoss. Es war so HEISS! Sein Sperma war viel wärmer als das eines Mannes. Oh Gott, und es war so viel!

Er steckte gute 30 Minuten in mir, in denen mich dieser geile Schwanz so unfassbar gut befriedigte. Ich verlor jedes Zeitgefühl, weil er mich besser fickte, als ich je erlebt hatte. Ich genoss seinen Schwanz, auch wenn es anfangs ein bisschen wehtat. Aber ich hatte mich schnell an seinen riesigen Schwanz in mir gewöhnt und mich entspannt und genoss ihn, während ich immer wieder kam.

Dann spürte ich, wie er sich entspannte, kleiner wurde und sein Sperma am Knoten vorbei aus mir heraus floss. Sein Sperma war so heiß, als es meine Schenkel hinunterlief. Ich wäre fast ohnmächtig geworden, weil ich so oft gekommen war.

Duke wurde schließlich so klein, dass sein Schwanz aus meiner Muschi glitt. Sein Hundesperma lief auf den ganzen Boden. Ich brauchte ein paar Minuten, um mich von diesem heißen Fick zu erholen. Schließlich stand ich auf und nahm ein Handtuch, damit sein Sperma nicht weiter aus mir auf den Boden tropfte. Ich wischte mich ab und ging ins Badezimmer, um mich zu duschen.

Am nächsten Tag lief ich nackt durchs Haus, weil ich wusste, dass wir wieder ficken würden. Ich war in der Küche, als Duke von hinten auf mich zukam, auf meinen Rücken sprang und mich zu Boden drückte. Der Boden war hart unter meinen Knien. Ich war auf allen vieren, als er meine Hüften packte und seinen riesigen Schwanz in meine Muschi zwang. Diesmal war ich ein wenig wund und trocken, als er begann, meine Muschi zu attackieren. Sein heißer Hundeschwanz füllte meine schmerzende Muschi, als er anfang, hart zu stoßen, bis er bis zu meiner Gebärmutter vordrang.

Duke wusste, dass ich seine Bitch war und dass er meine Muschi haben konnte, wann immer er wollte. Ich begann, seinen dicken Schwanz zu genießen, als er ihn immer wieder tief in mich rein stieß. Wieder und wieder kam ich, während der Hund meine gierige Muschi fickte. Ich wollte es so sehr, dass ich mich regelrecht auf seinen wunderbaren Schwanz drückte. Er verknotete sich einmal mehr mit mir, sein riesiger Schwanz und Knoten füllten meine Fotze bis zum Maximum, während er

gute 30 Minuten lang in mir war.

In dieser Nacht war meine Muschi vom Ficken so wund, dass ich nicht masturbierte. Duke hatte meine Hüften mit seinen Pfoten zerkratzt, als er mich auf seinen prächtigen Hundeschwanz drückte. Am nächsten Tag suchte ich Socken, die ich ihm über die Pfoten ziehen konnte.

Gleich am nächsten Tag lag ich auf dem Sofa und begann, meine immer noch wunde Muschi zu reiben. Duke witterte sofort meine geile Muschi und er drängte sich zwischen meine Beine. Er steckte seine Nase in meinen Schritt. Seine heiße Zunge fand meine triefende Muschi und leckte sie wie verrückt. Ich sah seinen riesigen roten Schwanz unter seinem Bauch herausragen und wusste, dass er meine Muschi wollte. Also kniete ich mich auf den Boden, zog ihm die Socken über die Pfoten, legte mich dann mit der Brust auf das Sofa und bot ihm meinen Arsch und meine Muschi an. Er stürzte sich auf mich und zog meine Hüften an sich, während er seinen Hundeschwanz wieder in mich schob.

Schließlich war ich seine Bitch und er wollte meine heiße Muschi. Das war jetzt mein Leben ...

Ende